

IMPRESSUM

Redaktion Martina Ditzell (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim

Telefon 05551-988 70-0

igmetall-snh.de



Im Demonstrationszug von der Siegestsäule zum Brandenburger Tor: Jugendsekretärin Ellen Kleinert (Mitte) mit Metallern aus Süd-Niedersachsen-Harz bei der Großdemo in Berlin #Fairwandel am 29. Juni 2019: »Wir werden uns einmischen und die Transformation mitgestalten.«

Foto: Jolca Kollatsch

Die Jugend setzt ein Zeichen in Berlin

400 junge Metallerrinnen und Metalller aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt waren dabei

Die Nacht war kurz. Früh ging es los – in Bussen der IG Metall, mit der Bahn oder mit dem Auto. Und Berlin war voll an diesem heißen Samstag am 29. Juni. Unter den über 50 000 Menschen strömten auch 3000 junge Metallerrinnen und Metalller zum Brandenburger Tor. Über drei Stunden dauerte der Demozug an.

400 Jugendliche kamen aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Darunter waren auch Leander Hobusch, Andreas Eipel-Nußbaum und Leon Ehlers. Morgens um sechs Uhr sind sie in den Bus gestiegen. Später als geplant sind sie im heißen Berlin

angekommen und dem Strom der roten Kappen zum Brandenburger Tor gefolgt. Hobusch: »Trotz der Menschenmassen war alles so entspannt und friedlich. Das war beeindruckend.«

Gemeinsam haben sie den Bands zugehört und die Reden verfolgt. Leon Ehlers: »Die Reden waren sehr motivierend.« Leander und Leon sind auch im Ortsjugendausschuss der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz aktiv. Bereits im Vorfeld der Demonstration wurden die Positionen der IG Metall im Ortsjugendausschuss (OJA) diskutiert.

Und auch in der Vertrauensleutseitzung bei Sartorius waren der Wandel der Arbeitswelt und die Notwendigkeit, diesen im Sinne der Menschen zu gestalten, ein wichtiges Thema. In Berlin hat die IG Metall dann ein Zeichen gesetzt für eine soziale, ökologische und demokratische Gesellschaft. »Eine gelungene Veranstaltung«, meint Leander. »Wir haben gemeinsame Ziele, das ist toll. Doch bei der Ökologie haben wir noch Nachholbedarf: Die Müllberge bei der Großdemo hätten kleiner ausfallen sollen.«

Jung und Alt haben sichtbar für mehr Gerechtigkeit demonstriert



Leander Hobusch, 25, von Sartorius in Göttingen: »In Berlin wurde die Solidarität zwischen Jung und Alt für eine soziale und gerechtere Gesellschaft sichtbar.«



Andreas Eipel-Nußbaum, 32, von Sartorius in Göttingen: »Ich möchte, dass meine Kinder auch in einer gerechten und solidarischen Welt aufwachsen.«



Leon Ehlers, 23, Praktikant bei der IG Metall: »Die Demo in Berlin war cool. Sie hat die Vielfalt der Organisation gezeigt und die Reden haben gute Impulse gegeben.«

Alles Gute zum Ausbildungsstart

»Wir wünschen Euch einen guten Start ins Berufsleben. Die IG Metall steht Euch gerne zur Seite,



wenn Ihr Fragen oder Sorgen im Job habt. Ansprechpartner sind auch die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsräte, die immer ein Ohr für Euch haben. Wer aktiv mitmachen möchte, ist herzlich zum Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall eingeladen. Dort erfahrt Ihr, was in anderen Betrieben läuft, und bekommt wichtige Informationen. Zum Beispiel: Die IG Metall hat in der letzten Tarifrunde freie Tage vor den Prüfungen für Euch ausgehandelt. Davon profitiert Ihr jetzt. Außerdem lernt Ihr bei uns nette Leute kennen. Interesse? Dann mailt mir einfach.

Eure Ellen

ellen.kleinert@igmetall.de

Jugendsekretärin der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

Was ist der OJA?

Im Ortsjugendausschuss (OJA) treffen sich Auszubildende und Studierende, um politische und betriebliche Themen zu besprechen. Die OJAs der IG Metall sind bundesweit vernetzt.

Freie Tage vor Abschlussprüfungen

Beschäftigte in Betrieben, die einen Tarifvertrag der IG Metall haben, verdienen mehr und haben bessere Arbeitsbedingungen als in Betrieben ohne Tarifbindung. Auch steigen die Ausbildungsvergütungen jedes Jahr. In der Tarifrunde 2018 hat die IG Metall für die Auszubildenden außerdem vereinbart, dass sie künftig bis zu zwei zusätzliche bezahlte freie Tage vor Abschlussprüfungen haben. IG-Metall-Mitglieder haben darauf einen Rechtsanspruch. Es lohnt sich, Mitglied zu werden.